

## Pius Hofstetter, mit Herzblut für die Land- und Ernährungswirtschaft



Aufgewachsen auf einem Milchwirtschaftsbetrieb im Entlebuch musste Pius Hofstetter schon früh in der Landwirtschaft mit anpacken. Der bäuerliche Hintergrund sowie die Neigung zu naturwissenschaftlichen und wirtschaftlichen Zusammenhängen veranlassten ihn, das Studium der Agronomie an der ETH aufzunehmen. Von 1979 bis 1985 arbeitete er als Assistent am Institut für Nutztierwissenschaften in der Gruppe Tierernährung, wo er 1987 über den Energie- und den Stoffumsatz bei wachsenden Schweinen promovierte.

Bereits während der Lehr- und Wanderzeit an der ETH unterrichtete Pius Hofstetter jeweils im Winter als Lehrer an der landwirtschaftlichen Schule Willisau. Zwar stand die Produktionstechnik bei Schweinen und Milchvieh im Mittelpunkt, gleichzeitig war die Zeit jedoch geprägt von teilweise heftig geführten Auseinandersetzungen um die artgerechte Haltung von Nutztieren und dem zunehmenden Druck zur Ökologisierung der Landwirtschaft. Die aktuelle politische Diskussion zur Marktöffnung und Liberalisierung der Schweizer Landwirtschaft weckt in Pius Hofstetter Erinnerungen an seine Zeit in Willisau.

Nach der Schliessung des Standortes Willisau wurde das Berufsbildungszentrum Natur und Ernährung (BBZN) Schüpfheim zum neuen Mittelpunkt seiner beruflichen

Tätigkeit. In seiner neuen Rolle als Regionalmanager für ländliche Entwicklung engagierte sich Pius Hofstetter für die Entwicklung der Land- und Ernährungswirtschaft. Beteiligt am Aufbau verschiedener Projekte zur regionalen Entwicklung wie beispielsweise RegioFair der Agrovision Burgrain zur Vermarktung von Bio-Lebensmitteln aus der Zentralschweiz, der Biosphäre Markt AG, im Agrotourismus oder in der Käsereiwirtschaft, engagierte er sich für die Schaffung und den Erhalt von Arbeitsplätzen in ländlichen Regionen der Zentralschweiz.

Trotz seiner neuen Rolle als Regionalmanager verlor Pius Hofstetter seinen Bezug und sein Interesse für die Produktionstechnik nicht. Er engagierte sich in den Systemvergleichen der Milchproduktion von Burgrain und Hohenrain. Im aktuellen Projekt – Systemvergleich Hohenrain II – koordinierte er als Mitglied der Projektleitung verschiedene Teilbereiche, wobei insbesondere die Beteiligung der Pilotbetriebe für ihn ein Kernelement war.

Ausgleich zur beruflichen Tätigkeit fand Pius Hofstetter stets beim Sport – früher als erfolgreicher Schwinger heute mit den Skiern und dem Mountainbike. Auch den gesamten Jakobsweg meisterte er vor einigen Jahren erfolgreich mit dem Bike.

Seit über 30 Jahren glücklich im Entlebuch verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Kindern und neuerdings auch Grossvater, befindet sich Pius Hofstetter seit diesem Jahr beruflich im Ruhestand. Privat bleibt er unruhig, ob als Kirchgemeindepräsident, beim Engagement für die Lions-Bewegung oder bei den Sängerefreunden, so dass es ihm im neuen Lebensabschnitt bestimmt nicht langweilig wird.

Text: Beat Reidy, HAFL

Foto: Magdalena Hofstetter